

Der Töbthaler

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell ■ Die Lokaltal

Tag der offenen Tür

Die Gewerbetreibenden an der Stationsstrasse 37 in Zell nahmen sich am Tag der offenen Tür Zeit, um neugierige Fragen zu beantworten.

Seite 3

TV Bauma glänzt

Der TV Bauma sicherte sich an der Regionalmeisterschaft den Titel an den Schaukelringen, in der Gerätekombination und am Barren.

Seite 5

Abenteurer Hunde-Military

Am Hunde-Military der Hundeschule «Kuon lais.» in Kollbrunn, begab sich Schäfermischling Clyde für den «Töbthaler» auf die Strecke.

Seite 4



Das KTF hat den ZVV ins Boot geholt

In einem Extrazug orientierten das Organisationskomitee des Kantonalen Turnfestes 2017 in Rikon und eine Delegation des ZVV, anlässlich eines Medienanlasses, über die neue Partnerschaft und unterzeichneten den Zusammenarbeitsvertrag am Bahnhof Rikon.

Rikon – Hans-Peter Meier, Präsident des OK des Kantonalen Turnfestes (KTF) 2017 und Gemeinderatspräsident von Wila, zeigte sich hoch erfreut und zuversichtlich. Mit dem Vertragsabschluss mit den ÖV-Partnern sei ein weiterer Meilenstein gelegt für das gute Gelingen des Grossevents. Und das sei er im wahren Sinne des Wortes, meinte Meier strahlend. Seit der Begründung der Töss und der Erschliessung der Eisenbahn habe das Tösstal keine grossen Ereignisse mehr erlebt. Nun sei Zeit dafür, zusammen einen unvergesslichen Grossanlass auszurichten.

Am Kantonalen Schwingfest, in dessen OK er auch gewesen sei, habe er erlebt, wie begeisterungsfähig und willig die Tössstaler seien, in Fronarbeit Grossartiges zu leisten. Deshalb habe er diese Herausforderung auch angenommen, so Meier. Zuversichtlich berichtet er, dass er zusammen mit den OK-Mitgliedern auf Kurs sei. Der heutige Vertragsabschluss sei wichtig, um das ehrgeizige Ziel, 80 Prozent der Gäste des KTF mit dem ÖV anreisen zu lassen, zu erreichen.

Dies würde einen Verkehrskollaps auf den Strassen verhindern. Immerhin werden etwa 12'000 TurnerInnen und mehrere Tausend Gäste und Helfer erwartet. Das Tal sei eng und es stünden wenige Parkplätze zur Verfügung.

Deshalb würde eigens für den Anlass in der Nähe des Bahnhofs Richtung Schöntal eine Brücke über die Töss zum Festgelände gelegt. Der Busbahnhof und Parkplätze seien im Schöntal geplant und weitere Parkmöglichkeiten in der Au und in Dettenried. Da die Parkplätze gerade bei schlechtem Wetter ein Risiko darstellen würden, sei die Vereinbarung mit dem ÖV so wichtig.

Auch für den ZVV eine Herausforderung

Andi Huber, Projektleiter des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV), erläutert, dass die Turnvereine eine Festkarte mit integrierten ÖV-Tickets für Hin- und Rückreise erhalten werden. Nach der Anmeldung an das Turnfest werde man mit den Vereinen Kontakt aufnehmen und die Reisepläne besprechen, um genügend Kapazitäten zur Verfügung stellen zu können. Logistisch sei dieser Grossanlass auch für sie eine Herausforderung und der Vertrag hätte strategische Bedeutung. Mit dieser Kooperation seien ihre Kosten gedeckt, war von Huber auch zu vernehmen. Das Detailkonzept erfolge nach den Anmeldungen der Vereine. Geplant sei ein Viertelstundentakt der Bahn und Busse. Huber lobte die vorbildliche und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem OK des KTF



Bei der Vertragsunterzeichnung (von rechts): Andi Huber, Projektleiter ZVV, Hans-Peter Meier, OK-Präsident KTF, Urs König, OK-Mitglied Ressort Sicherheit

Foto: sr

und überreichte Meier ein Plakat nach der Vertragsunterzeichnung, das sinnbildlich für die gemeinsame Werbung steht.

Die Werbung sei besonders wichtig, so Meier, denn man wolle einen würdigen Gewinn erzielen, mit welchem wiederum die unterstützenden Vereine gefördert werden sollen. Denn nur diese würden von einem Gewinn profitieren. Die

grossartige Bereitschaft der Vereine und deren Mitglieder mache dieses grosse Vorhaben erst möglich und die Freiwilligenarbeit der Tössstaler ganz besonders. Er schätzt, dass etwa 2000 bis 3000 Helfer im Einsatz sein werden. Ihr Motto für das KTF sei die Liebe zum Detail: nicht zu langes Warten auf das Essen, gutes Essen, genügend saubere Toiletten – besonders

für die Frauen – und vieles mehr sei damit gemeint.

Auch die anwesenden OK-Mitglieder Christian Bosshard, Thomas Blaser, Urs König, die für das Sekretariat zuständige Gaby Jehle und Ramona Bieri als Medienvertreterin bestätigten gut gelaunt, dass die Vorbereitungen für das KTF 2017 auf Kurs sind.

Sandra Renggli

Der Kindergarten bleibt im Dorf

Nach nur neunmonatiger Bauzeit konnte der renovierte und erweiterte Kindergarten Dorf eingeweiht werden. Die Kinder haben wieder ihren Platz im Zentrum des Dorfs. Für viele Baumer ein fröhlicher Anlass.

Bauma – Einen schöneren Platz mitten im Dorf kann man sich fast nicht vorstellen. Auf einer freien Grünfläche mit Wiese und Spielplatz, etwas versteckt zwischen der Kantonalbank und dem Haus Fortuna, in welchem früher das Notariat untergebracht war, steht der Kindergarten Dorf. Von der Veranda des neuen Gruppenraums sieht man oder eben Kind über die Wiese und den Spielplatz, der auch öffentlich zugänglich ist, hinüber zum Gemeindehaus.

Es wundert deshalb nicht, dass die Gemeinde sich lange Zeit gelassen hatte, bis sie die Renovation des bald 70-jährigen Kindergartens in Angriff nahm. Es war aber nicht nur die Verlockung, diesen Platz im

Zentrum des Dorfs lukrativer zu nutzen, welche die Umbauarbeiten verzögerten. «Die Unsicherheit über die Einführung einer Grundstufe der Volksschule anstelle des Kindergartens hat die Gemeinde zögern lassen», erklärte Rudolf Bertels, Schulpräsident und Gemeinderat, anlässlich der Einweihungsfeier. Das sei eine politische Frage gewesen, die zuerst gelöst werden müssen und zu einer zehnjährigen Verzögerung geführt habe.

Renovation war nötig

Dass die Renovation dringend notwendig war, bestätigte Baugemeinderat Paul von Euw: «Der Bau und seine Einrichtung entsprach nicht mehr den

Anforderungen eines zeitgemässen Kindergartens.» Zudem waren bauliche Massnahmen dringend notwendig gewesen: Man habe nur noch von einer Baracke mit Durchzug gesprochen. Bei der Untersuchung der Bausubstanz hat sich allerdings gezeigt, dass diese in bestem Zustand ist und ein Abbruch und Neubau keinen Sinn machte. Eine Renovation bedeutete vor allem eine gute Isolation, Verbesserung der sanitären Anlagen, Neugestaltung der Innenräume und – als grösster Brocken – die Einrichtung eines 40 Quadratmeter grossen Gruppenraums mit einer Küche, die es auch den Kindergartenkindern ermöglicht, aktiv mitzuarbeiten.

Fortsetzung auf Seite 3



In der ersten Reihe: die Nutzniesser des neu gestalteten Kindergartens Dorf

Foto: pa

Fortsetzung von Seite 1

«Wenn schon ein Umbau, dann richtig», auch wenn es etwas kostete. Dass der vorgesehene Kredit von 725'000 Franken nicht ganz aufgebracht wurde, sei am Rande auch erwähnt.

Die neue wirksame Aussenisolation ist allerdings nicht durchgehend. Beim Eingang ziert ein Gemälde des 1982 verstorbenen Künstlers Kurt Ingendahl aus Wald die Fassade. Das Bild, das den Barmherzigen Samariter darstellt, wollte die Baukommission erhalten. Nach langen Diskussionen – Kopie auf die neue Isolation, Hinter-Glas-Setzen und andere Varianten – entschied sie sich dafür, auf der Fläche des Bildes auf die Isolation zu verzichten und das Bild aufzufrischen.

Eine bewegte Geschichte

Bevor die Kinder des Kindergartens mit einem Lied und der Übergabe des symbolischen Schlüssels – ein riesiger Zopf in Form eines Schlüssel – in Besitz nehmen konnten, erzählte der Baumer Drehorgelmann Walter Ledermann, Präsident der Chronikkommission, noch ein paar Mysterien aus der Geschichte des Kindergartens, respektive der Kleinkinderbewahranstalt, wie die Institution zu Beginn genannt wurde. Schon Ende des 19. Jahrhunderts, in der Zeit der Textilfabriken, mussten die Mütter in den Fabriken arbeiten – die Kinder, die noch nicht zur Schule gingen, mussten also irgendwo untergebracht werden. 1914 waren rund 50 Kinder

in einer solchen Anstalt in Bauma untergebracht.

Es dauerte aber noch Jahre, bis die Gemeinde sich dieser Aufgabe annahm. Erst 1934 übernahm die Schulpflege den Kindergarten, dessen Besuch damals nicht obligatorisch war. Ende der 1940er-Jahre baute die Gemeinde dann einen Kindergarten am heutigen Standort; bis zu 40 Kinder besuchten damals die einzige Kindergartenklasse. Dass eine der ersten Kindergärtnerinnen, die 88-jährige Anna Jossi – «Ich bin nicht die Tante, ich heisse Frau Jossi» – an der Einweihung anwesend war, freute den Redner besonders. 1973 zog der Kindergarten ins neue Schulhaus Altlandenberg; das Haus stand zehn Jahre lang leer. In den 1980er-Jahren war wieder mehr Schulraum nötig, und das zugehörige alte Haus wurde wieder als Kindergarten genutzt. Seine Renovation war längst fällig...

Erneuerung des Spielplatzes

Übrigens: Im Lauf des Jahres wird auch der Spielplatz zwischen Kindergarten und Gemeindehaus erneuert werden. Zwei Spielgeräte haben dieses Frühjahr den Sicherheitsanforderungen nicht mehr entsprochen und werden demnächst abgebrochen. Diesen Sommer gibt es also mehr Platz zum «Tschütten». Eine Gruppe von Fachleuten ist daran, einen neuen Spielplatz zu gestalten. Darauf können sich Kinder – und auch Eltern – freuen: Nächsten Frühling soll es so weit sein.

Peter Arnold

Zeit für Gespräche

Am Tag der offenen Türe war an der Stationsstrasse 37 in Zell der Ansturm der neugierigen Gäste bestens auf den Tag verteilt, so konnten sich die fünf AnbieterInnen für persönliche Gespräche Zeit nehmen. Das Kennenlernen lohnte sich sehr, und alle neugierigen Fragen wurden kompetent beantwortet.

Zell – Bei der Wüthrich Treuhand AG waren selbstverständlich nur zahlreiche Ordner ohne erkennbare Firmenadressen zu sehen. Die Diskretion wird grossgeschrieben beim Team um Andreas Wüthrich, es bietet für Privatpersonen und Firmen Steuerberatungen an, für Firmen werden alle Dienstleistungen rund ums Rechnungswesen, Buchführung, Salärwesen oder Revision kompetent erledigt.

Auf die Nachwuchsförderung wird Wert gelegt, sodass neben den Mitarbeiterinnen stets zwei Lernende des kaufmännischen Berufs zum Team gehören. Schnuppern für die freie Lehrstelle im August 2017 ist ab sofort möglich. Die Wüthrich Treuhand AG hat noch einen grossen, hellen Raum im Parterre zu vermieten, er eignet sich für Therapie, Tanz, Fitness, Büro oder Atelier.

An praktischen Beispielen zeigte der diplomierte Feldenkrais-Praktiker Martin Deissler, wie kleine Bewegungsveränderungen eine spürbare Verbesserung bringen. Ist man sich der Veränderung erst mal bewusst, merkt man auch die verbesserte Beweglichkeit und kann so beispielsweise Schmerzen oder Haltungprobleme lösen.

Martin Deissler kann dank seiner langjährigen Erfahrung eine umfassende Beratung anbieten und mit praktischen Übungen unterstreichen, man fühlt sich danach leichter, stabiler, ausgeglichener und wohler. Er bietet diverse Gruppen- und Einzellektionen an seinen zwei Standorten in Zell und Winterthur an.

Im Dachgeschoss hat sich Esther Kallen liebevoll ein Therapiezimmer eingerichtet. Das Klangbett ist ein Bett, an dessen Unterseite 55 Saiten gespannt sind, die auf den gleichen Oberton gestimmt sind. Während man auf dem Bett liegt, spielt Esther Kallen auf den Saiten und versetzt so jede Zelle des Körpers in Schwingung und somit in Tiefenentspannung.

Ein Dankeschön tut gut

Danke sagen, bewusst dankbar sein, dies wird im Dankbarkeitskreis praktiziert. Erinnern Sie sich, wie schön das Gefühl ist, wenn jemand ehrlich danke sagt? Oder wie das Gegenüber strahlt, wenn man sich bedankt? Setzen Sie sich doch mal hin und überlegen Sie sich fünf Sachen, für die Sie



Im Gschänk-Atelier im Dach finden auch Männer durchaus spannende Dekorations- oder Geschenkartikel – für sich selber oder für den lieben Schatz

Foto: lk

dankbar sind. Schmerzfrei aufstehen, Sonnenschein spüren oder liebe Menschen um sich zu haben – dies wären kleine mögliche Beispiele. Im Grundkurs lernt man, sich ins Bewusstsein zu holen, wie kraftvoll so ein Danke sein kann. Die nächsten Grundkurse beginnen am 10., 12. oder 15. Juni.

Die ganze Woche davor schon war im Gschänk-Atelier im Dach reger Betrieb, die Dekorations- und Geschenkartikel dort sind bezaubernd, überraschend und einige nur schon durch ihren neuen kreativen Verwendungszweck einen Besuch wert. Wissen Sie, was man aus alten Mausefallen machen kann? Bunt angemalt eignen sie sich bestens als Visitenkarten- oder Notizhalter. Die praktischen selbstgenähten Täschen fanden ebenso neue BesitzerInnen wie die Leckereien aus der Backstube und die Möbel im Shabby-Stil. Zahlreiche Dekorationsartikel wurden gekauft. Viele weitere Ideen sind jeweils zu den regulären Öffnungszeiten am Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagnachmittag von

14 bis 18 Uhr zu entdecken, gerne steht Jrene Jucker für Beratungen zur Verfügung.

Die MB-Reinigungen und Umzüge GmbH bietet von kleinen Putzarbeiten in Privathaushalten bis zu Gebäudereinigungen und Hauswartungen alles an. Auch Wohnungsabnahmen, sogar inklusive Umzugsservice und De- und Montage von Möbeln, werden angeboten. Ebenfalls können Möbel zwischengelagert werden, falls die neue Wohnung noch nicht parat wäre und man aus der alten schon ausziehen muss. Wer selber zügeln will, kann Autos und Anhänger mieten.

Liebevolle Gartenpflege oder prompte Schneeräumungen sind ebenso im Angebot wie regelmässige Fensterreinigung oder einmalige Einsätze wie Wassersaugen und Trocknen nach einem Wasserschaden.

Es war ein abwechslungsreicher Einblick in ein spannendes Gewerbe mit seinem vielfältigen Kundenkreis.

Loni Kuhn

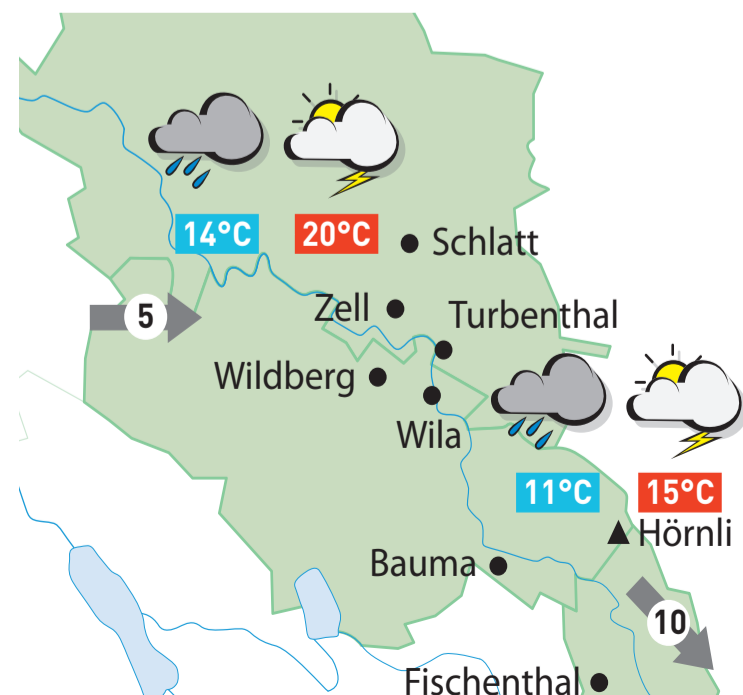


Die Schlüsselübergabe mit dem Bild von Kurt Ingendahl im Hintergrund

Foto: pa

AKTUELLES WETTER IM TÖSTAL

WETTER HEUTE



AUSSICHTEN

| | FR | SA | SO | MO |
|-----------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Tösstal (rund 600 m ü. M.) | 12°C / 23°C | 13°C / 16°C | 13°C / 18°C | 13°C / 17°C |
| Hörnli | 8°C / 18°C | 9°C / 11°C | 9°C / 13°C | 7°C / 12°C |

meteoneWS
 MeteoNews AG | Peter Wick meteoneWS.ch
 Das Schweizer Wetter Fernsehen: meteoneWS.tv
 MeteoNews iPhone App: iphone.meteoneWS.ch
 Ihre persönliche Wetterberatung:
 0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz)

Legende:
 Windstärke Ø in km/h
 Morgen Nachmittags

Gasthaus Sternen
 Fischingen
 Sonntag ab 19.00 Uhr und Montag Ruhetag
 www.sternen-fischingen.ch

feine Sternen-Rollen
 (paniertes Schweins-Schnitzel aufgerollt mit verschiedenen Füllungen)

«Nur wer die Sternen-Rollen gegessen hat, weiss wie gut sie schmecken!»

Freitag, 10. Juni am Abend
 Samstag, 11. Juni ganzer Tag durchgehend
 Sonntag, 12. Juni am Mittag

Hausgemachte Desserts!

Reservation empfehlenswert
 071 977 16 17

Auf Ihren Besuch freuen sich:
 Familie Mahler und Personal